

DVT-Technik für alle

Die vergangene IDS zeigte es: die DVT-Technik war das Thema in der Zahnheilkunde und stieß damit auf ein überwältigendes Messeinteresse. Jedoch ist die Technik derzeit noch zu teuer, als dass sich jede Praxis einen Volumentomografen anschaffen kann.

Dr. Markus Blume/Brühl

■ Die Vorteile sind allerdings derart revolutionär, dass sich der Praxisbesitzer schon jetzt die Frage stellen muss, ob er ohne DVT-Technik in ausgewählten Fällen nicht einen erheblichen Konkurrenznachteil gegenüber seinen Kollegen in der Umgebung zu fürchten hat. Gerade Privatpatienten sind anspruchsvoll und oft gut informiert. Für den Köln-Bonner Raum gibt es seit drei Jahren eine interessante Lösung des größer werdenden Dilemmas. Hier wurde im September 2006 das Privatinstitut Cranium eröffnet, welches losgelöst von jeglicher Zahnarztpraxis als Überweisungsinstitut für DVT-Aufnahmen mit der derzeit qualitativ besten DVT-Technik des Morita Accuitomo ausgerüstet ist, und ohne Kosten für die überweisende Praxis auf neutralem Boden DVTs erstellt und auswertet.

Das Cranium-Institut bietet seit einiger Zeit außerdem DVT-Schulungen an, von der Einsteiger-Informationsveranstaltung über indikationsübergreifende Hands-

on-Kurse in Kleingruppen bis hin zur zum eigenen Betrieb notwendigen Strahlenschutzschulung. Interessant ist eine völlig neue Art der Röntgensschulung: der Hands-on-Kurs. Es wird an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden die Anwendung und Auswertung von DVT-Aufnahmen für die Indikationen Oralpathologie/ Oralchirurgie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie und das wichtige Feld der Implantatdiagnostik und Implantatnavigation mit verschiedenen Navigationssystemen von Spezialisten der einzelnen Bereiche umfassend vermittelt. ■

KONTAKT

Cranium-Privatinstitut für Diagnostik

Tel.: 0 22 33/61 08 88

Web: www.kopfdiagnostik.de

„Zukunft braucht Herkunft“

Erfolg durch Erfahrung: Gemäß diesem Motto wurde Ende Juli in Dresden als eine von insgesamt sieben Großstädten das zehnjährige Jubiläum von CAMLOG gebührend gefeiert.

Redaktion

■ Nicht nur im Sinne eines Rückblickes trafen sich am 23. Juni in der sächsischen Landeshauptstadt zum Anlass des Jubiläums des CAMLOG Implantatsystems verschiedene Experten aus dem Gebiet der Implantologie. Vielmehr ging es – eingeleitet durch einen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre durch Vertriebsleiter Udo Wolter – darum, dem Auditorium von den Entwicklungen, dem aktuellen Stand und auch den Ausblick für die nahende Zukunft zu berichten. Mit den zusammenfassenden Worten „Wir werden zukünftig mehr über Implantate reden als über Brücken“ wies der die Veranstaltung moderierende Tutzinger Implantologe Dr. Hans-Jürgen Hartmann auf die weiterhin steigende Bedeutung der Implantologie in der Zahnheilkunde hin. Gefolgt von Vorträgen durch Dr. Karl-Ludwig Ackermann/Filderstadt und Dr. Guido Petrin/Stuttgart zu den Fortschritten im Laufe der vergangenen Zeit sowie der Rolle der idealen Implantatposition, sprach Priv.-Doz. Dr. Frank Schwarz/Düsseldorf die Frage nach der Bewertung des implantologischen Erfolges an.

In der zweiten Hälfte der Veranstaltung wurde im Dialog die schablonengeführte Aufbereitung des Implantatlagere durch ZTM Gerhard Stachulla/Augsburg und Dr. Claudio Cacaci/München vorgestellt. Interessierte haben noch bis in den Spätsommer hinein die Gelegenheit, die Veranstaltung in den Städten Berlin (16. September) und Düsseldorf (23. September) mit wechselnder Referentenbesetzung zu besuchen. Weitere Informationen sind unter www.camlog.de verfügbar. ■



